

## HOCHSCHULKOOPERATION

## KIT baut ersten FM-Studiengang im Iran auf

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT), ein Zusammenschluss der Universität Karlsruhe mit dem Forschungszentrum Karlsruhe, hat mit der University of Tehran (School of Engineering) und der Tehran University of Medical Sciences eine Kooperation vereinbart. Die Abteilung Facility-Management am Institut für Technologie und Management im Baubetrieb an der KIT wird beim Aufbau des ersten FM-Masterstudiengangs im Iran Unterstützung leisten. Gefördert wird das Projekt vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD).

Keine kleine Aufgabe haben sich die Kooperationspartner vorgenommen: Es geht um nichts weniger als die Etablierung von Facility-Management im Iran. Ein wichtiger Baustein hierfür ist die Einführung einer universitären Ausbildung. Hierfür wurde nun im November dieses Jahres der offizielle Startschuss gegeben, als eine Delegation von zehn Hochschullehrern aus dem Iran nach Karlsruhe kam und die Kooperationsvereinbarung unterzeichnete. „Ich erinnere mich gern zurück an den Besuch“, sagt Prof. Kunibert Lennerts von der Abteilung Facility-Management am Institut für Technologie und Management im Baubetrieb an der KIT. Lange Diskussionen habe die Gruppe aus Medizinern und Ingenieuren über die Definition von FM in Deutschland geführt und die Möglichkeit einer Übertragbarkeit auf die Gegebenheiten im Iran.

Das es jetzt zu dieser Kooperation gekommen ist, ist auch der Verdienst von Dr. Mandana Banedj-Schafii. Im Iran geboren, kam sie mit neun Jahren nach Deutschland und studierte Bauingenieurwesen an der Universität Stuttgart. Nach ihrem Abschluss arbeitete sie im iranischen Bauforschungszentrum am Aufbau einer FM-Abteilung und war an der Organisation der ersten FM-Konferenz 2003 im Iran beteiligt – zu der auch deutsche Professoren anreisten. Von da war es nur noch ein kleiner Schritt zur Promotion: Banedj-Schafii schrieb ihre Doktorarbeit über die Übertragbarkeit von Facility-Management-Leistungen am Beispiel von Krankenhäusern in Deutschland und im Iran (s. Artikel rechts) am KIT. Ende 2004 organisierten die Universitäten in Heidelberg und Karlsruhe zudem eine von der Weltbank geförderte Weiterbildung für rund 280 iranische Delegierte zu Gesundheitsmanagement und FM. Das Thema FM hatte einen Schub erhalten, doch wie sollte das frisch geknüpft Netzwerk erhalten und weiter ausgebaut werden? Um FM nachhaltig im Iran zu etablieren, müssen Spezialisten ausgebildet werden – und so war die Idee für den Aufbau eines Masterstudiengangs mit Schwerpunkt im Gesundheitswesen geboren. Seit März 2009 bietet nun der Deutsche Akademische Aus-



Die Hochschulkooperation wurde im November 2009 vereinbart, als eine Delegation von Hochschullehrern der zwei Partneruniversitäten zu Besuch in Deutschland war. Prof. Kunibert Lennerts und Dr. Mandana Banedj-Schafii koordinieren die Zusammenarbeit und den Aufbau des neuen FM-Studiengangs in Teheran auf deutscher Seite.



Bilder: KIT, M. Banedj-Schafii

tauschdienst mit seinem Förderprogramm „Deutsch-Arabisch/Iranischer Hochschuldialog“ eine dreijährige Anschubfinanzierung. Banedj-Schafii freut sich, dass nun der Anfang gemacht wurde, um FM nachhaltig im Iran

zu etablieren. Im Sommer 2010 sollen die künftigen Dozenten, ca. 50, in Deutschland unterrichtet werden – und im Herbst gibt es mit deutscher Unterstützung voraussichtlich schon die ersten Kurse in Teheran. (sma)



## Systemübertragbarkeit von Facility-Management

Die Systemübertragbarkeit von Facility-Management-Prozessen in Deutschland und dem Iran hat Mandana Banedj-Schafii am Beispiel von Krankenhäusern in ihrer Doktorarbeit untersucht und die bestimmenden Parameter für eine Übertragbarkeit analysiert.

Die Autorin hat anhand von drei Krankenhäusern die Angebotsstruktur, Prozesse und zwar Wartung der Medizintechnik, Instandhaltung und Wartung technischer Anlagen sowie der Wäscheversorgung, die Vorgehensweisen in Deutschland und dem Iran miteinander verglichen. Diese drei Prozesse waren u.a. in dem Forschungsprojekt Optimierung und Analyse der Prozesse im Krankenhaus (Opik) für Deutschland untersucht worden. Opik war 2001 vom Institut für Facility-Management der Universität Karlsruhe (TU) mit der Fachvereinigung für Hospitaltechnik initiiert worden. 2006 startete das Projekt Opik-Iran an drei Pilotkrankenhäusern in Teheran. Die dort gewonnenen Daten wurden mit den deutschen Ergebnissen verglichen, um Unter-

schiede, Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten. Als besonders bestimmende Parameter für die Übertragbarkeit beim FM-Prozess Wartung von Medizintechnik analysiert die Autorin u.a. die drei Felder Wirtschaftlichkeit/Finanzierung, Management und Politik. Sie zeigt in ihrem Ausblick mögliche Arbeitsfelder für eine Umsetzung auf. (sma)

Mandana Banedj-Schafii hat ihre Doktorarbeit „System transferability of public hospital facility management between Germany and Iran“ in englischer Sprache an der Universität Karlsruhe (TH), die inzwischen im Karlsruher Institut für Technologie (KIT) aufgegangen ist, verfasst (E-Mail: mschafii@mandamehr.com). Die Arbeit wurde von Prof. Kunibert Lennerts betreut (Note: gut).

## IZ-Marktplatz für Abschlussarbeiten

Die IZ stellt regelmäßig Abschlussarbeiten zu immobilienwirtschaftlichen Themen vor. Bitte richten Sie Anfragen an die E-Mail-Adresse smalian@immobilien-zeitung.de.